

Konzernabschluss

der Maschinenfabrik

Berthold Hermle AG

2006



Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Gosheim

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

Lagebericht

- Konzernumsatz erreicht 2006 neuen Höchststand
- Jahresüberschuss steigt überproportional auf 26,3 Mio. Euro
- Günstige Aussichten für 2007

Die Hermle-Unternehmensgruppe

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren und ist der Anbieter mit dem höchsten Qualitäts- und Produktivitätsanspruch. Unsere Werkzeugmaschinen werden darum unter anderem in Hightech-Branchen wie der Medizintechnik, der optischen Industrie, der Luftfahrt-, Automobil- und Rennsportindustrie sowie bei deren Zulieferern eingesetzt.

Zur Unternehmensgruppe gehören neben der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG im Wesentlichen drei Inlands- und sechs Auslandsgesellschaften. Dabei handelt es sich in Deutschland um die vollkonsolidierte Vertriebsgesellschaft Hermle + Partner Vertriebs GmbH (HPV) sowie um die Beteiligungsgesellschaften Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH (HLS) und Innovaris GmbH & Co. KG, die quotal in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die HLS ist auf die Realisierung kundenindividueller Automatisierungslösungen spezialisiert. Innovaris ist eine reine Entwicklungsgesellschaft. Im Ausland bestehen Vertriebsunternehmen in den Niederlanden, Russland, den USA und der Schweiz. Hinzu kommen Repräsentanzen und Stützpunkte in Belgien, China, Österreich und Tschechien. Im April 2006 wurde auch in Italien mit der Hermle Italia S.r.l., Rodano, eine eigene Vertriebsgesellschaft gegründet. Sie löste die Alwa Hermle S.r.l. ab, eine Minderheitenbeteiligung, über

die wir bislang in Italien vertreten waren, und übernahm im Juni 2006 die für die Hermle AG relevanten Teilaktivitäten. Ende 2006 weiteten wir außerdem unsere Präsenz in den aufstrebenden Märkten Bulgariens und Rumäniens aus.

Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden das Segment Inlandsgesellschaften, die ausländischen Tochterunternehmen sind im Segment Auslandsvertrieb zusammengefasst.

Die Leitung der Unternehmensgruppe erfolgt zentral von der Hermle AG aus. Als Steuerungskenngröße ziehen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) heran, das im Wesentlichen dem Betriebsergebnis entspricht. Die Unternehmensführung liegt beim Vorstand der Hermle AG, der aus drei Mitgliedern besteht. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen, wobei letzterer von der Ertragsentwicklung der Hermle AG abhängt.

Der Konzernabschluss wurde 2006 wie im Vorjahr nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für den Einzelabschluss der Muttergesellschaft Hermle AG kamen die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) zur Anwendung. Sofern sich die Angaben in diesem zusammengefassten Lagebericht auf die Hermle AG beziehen, wird dies durch den Zusatz „in der Hermle AG“ ersichtlich gemacht.

Konjunkturelles Umfeld: Weltweit positiv

2006 erhielt die globale Wirtschaft einen kräftigen Schub: Nach Schätzungen der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute nahm das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) um real 3,7 % zu. Wachstumstreiber waren vor allem China und Russland sowie die Schwellenländer in Ostasien und Lateinamerika. Die USA erzielten mit 3,5 % ein sehr solides BIP-Plus, auch wenn die US-Konjunktur im Jahresverlauf bereits etwas an Schwung verlor. In der Europäischen Union expandierte die Wirtschaft um 2,8 %, wobei vor allem die osteuropäischen Mitgliedsstaaten hohe Steigerungsraten vorweisen konnten. In Deutschland erhöhte sich das BIP um 2,7 % und damit kräftiger als prognostiziert.

Branche: Neue Rekorde im Werkzeugmaschinenbau

Für den deutschen Maschinenbau war 2006 ein Rekordjahr. Nach Angaben des Fachverbands VDMA stieg die Branchenproduktion 2006 überraschend deutlich um 7 % auf rund 158 Mrd. Euro. Vor allem das Inlandsgeschäft legte stärker zu als erwartet, aber auch die Ausfuhren wuchsen zweistellig.

Der Werkzeugmaschinenbau blickt ebenfalls auf ein sehr gutes Jahr zurück. Laut vorläufigen Berechnungen des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) wuchs die Produktionsleistung 2006 um 4 % auf den bisherigen Höchstwert von 10,8 Mrd. Euro. Die Branche profitierte von einer anhaltend hohen Auslandsnachfrage und von kräftig gestiegenen Inlandsbestellungen. Gut zwei Drittel der produzierten Maschinen gingen ins Ausland, wobei China erneut der wichtigste Auslandsmarkt war, gefolgt von den USA. Für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Hersteller sprach, dass sich auch die Ausfuhren nach Japan 2006 erhöhten. Insgesamt zeigte der asiatische Markt mit China, Indien, Korea und Taiwan die höchste Nachfragedynamik. Daher nahm der Anteil der Schwellenländer am Exportgeschäft gegenüber den reifen Volkswirtschaften weiter zu.

Hermle festigt Marktstellung

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG konnte in diesem positiven Umfeld überdurchschnittlich stark wachsen und ihre Marktstellung sowohl im In- als auch im Ausland weiter festigen. In Deutschland registrierten wir eine erheblich gestiegene Nachfrage, da offensichtlich viele Unternehmen Investitionen nachholten, die in den Vorjahren verschoben worden waren. Das Auslandsgeschäft wuchs anhaltend kräftig, mit Schwerpunkten in Europa, USA und Asien. In Japan konnten wir unsere Marktstellung 2006 ebenfalls ausbauen. Die Basis für die Bewältigung des höheren Geschäftsvolumens bildeten die Umstrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre, die 2006 ihre volle Wirkung zeigten. So konnte der Mehrumsatz mit den bestehenden Produktionsanlagen, die das ganze Jahr über voll ausgelastet waren, erwirtschaftet werden. Möglich war das nur durch sehr flexible Arbeitszeiten und innovative Raumnutzungskonzepte.

Plus beim Auftragseingang von knapp 40 %

Vor dem Hintergrund der weltweit guten Nachfragesituation erhöhte sich der Auftragseingang der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG 2006 konzernweit um 40 % auf 224,8 Mio. Euro. Im Inland kletterten die neuen Bestellungen um 37,6 % auf 111,6 Mio. Euro und im Ausland um 42 % auf 113,2 Mio. Euro. Gefragt waren vor allem die Produktneuheiten aus der C-Reihe sowie in zunehmendem Maße Automatisierungslösungen. Positive Impulse lieferte außerdem unsere verstärkte Präsenz auf wichtigen Auslandsmärkten. Der Auftragsbestand hat sich zum Stichtag 31. Dezember 2006 auf 61,7 Mio. Euro etwa verdoppelt.

Auftragseingang Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2002	2003	2004	2005	2006
Inland	64,8	79,3	82,4	81,1	111,6
Ausland	50,6	47,0	61,7	79,6	113,2
Gesamt	115,4	126,3	144,1	160,7	224,8

In der Muttergesellschaft Hermle AG stieg der Bestelleingang im Berichtsjahr um 38 % auf 208,8 Mio. Euro. Die neuen Aufträge aus Deutschland nahmen parallel dazu auf 111,2 Mio. Euro zu, die Auslandsorders auf 97,6 Mio. Euro. Am Jahresende lag der Auftragsbestand in der Hermle AG bei 55,3 Mio. Euro und damit fast doppelt so hoch wie am Vorjahresstichtag.

Umsatz erreicht neues Rekordniveau

Basierend auf der stark verbesserten Auftragslage nahm der Konzernumsatz der Hermle AG im abgelaufenen Geschäftsjahr um 24 % auf einen neuen Höchstwert von 193,9 Mio. Euro zu. Damit entwickelte sich Hermle besser als der Branchendurchschnitt. Wegen des Nachholbedarfs im Inland war der Zuwachs hier mit 28 % auf 98,2 Mio. Euro besonders hoch. Das Auslandsvolumen stieg ebenfalls deutlich um 21 % auf 95,7 Mio. Euro. Hieraus errechnet sich eine Exportquote von 49,4 % nach 50,7 % im Vorjahr.

Bei der Muttergesellschaft Hermle AG legte der Umsatz um 22 % auf 181,9 Mio. Euro zu. Davon entfielen 97,8 Mio. Euro auf das Inland und 84,1 Mio. Euro auf den Export.

Umsatzentwicklung im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2002	2003	2004	2005	2006
Inland	65,8	77,8	83,1	76,9	98,2
Ausland	51,3	46,1	59,2	79,2	95,7
Gesamt	117,1	123,9	142,3	156,1	193,9

Entwicklung der Segmente

Im Segment Inlandsgesellschaften erhöhte sich der Umsatz 2006 um 14 % auf 137,3 Mio. Euro. Wegen der guten Inlandskonjunktur konnte die HPV ihre Provisionseinnahmen erheblich ausweiten. Die HLS profitierte von der steigenden Nachfrage nach Automatisierungslösungen und expandierte ebenfalls. Die mit der Entwicklung einer neuen Bearbeitungstechnologie beauftragte Innovaris erzielte wie geplant keinen wesentlichen Außenumsatz.

Das Segment Auslandsvertrieb steigerte den Umsatz 2006 begünstigt durch die erweiterten Aktivitäten um 59 % auf 56,6 Mio. Euro. Das stärkste Plus verbuchte die Hermle Nederland B.V., Venlo-Blerik (NL). Auch die Hermle Machine Co. LLC, Franklin Wisconsin (USA), konnte zulegen. Die Hermle (Schweiz) AG, Neuhausen, verzeichnete einen Rückgang gegenüber dem hohen Vorjahresniveau, das durch Großprojekte aus der Medizintechnik positiv beeinflusst war. Einen guten Umsatzbeitrag leistete die 2005 neu gegründete Exportgesellschaft Hermle WWE AG, Baar (Schweiz), mit ihrer russischen Tochtergesellschaft Hermle Vostok ooo, Moskau. Erste Umsätze realisierte auch die neue italienische Tochter Hermle Italia S.r.l., Rodano.

Ertragslage: Gewinnplus von 58 %

Das vergrößerte Geschäftsvolumen und die hohe Flexibilität im gesamten Unternehmen bildeten die Grundlage für eine weitere Ergebnissteigerung. Hinzu kam, dass wir im Berichtszeitraum nur vergleichsweise geringfügige Umstellungen in den Produktionsprozessen vorgenommen haben und die bestehenden Kapazitäten damit optimal ausschöpfen konnten. Daher legte das Betriebsergebnis 2006 konzernweit um 49 % auf 37,7 Mio. Euro

zu. Hiervon entfielen 36,6 Mio. Euro auf das Segment Inlandsgesellschaften und 1,1 Mio. Euro auf den Auslandsvertrieb.

Unsere Kostenstruktur hat sich insgesamt weiter verbessert: Trotz der gestiegenen Rohstoffpreise wuchs der Materialaufwand leicht unterproportional und betrug 47,9 % der Gesamtleistung (Vj. 50,4 %). Der Personalaufwand ging gemessen an der Gesamtleistung von 23,9 % auf 21,7 % zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 21,1 Mio. Euro nach 16,0 Mio. Euro im Jahr 2005.

Das Finanzergebnis lag wie im Vorjahr bei rund 0,5 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 48 % auf 38,2 Mio. Euro. Daraus errechnet sich eine Vorsteuer marge von 19,7 % (Vj. 16,5 %). Aufgrund der einmaligen Einbuchung von Ansprüchen auf Körperschaftsteuerrückerstattung in Höhe von 2,0 Mio. Euro reduzierte sich die Steuerquote von 35,5 % auf 31,1 %. Unter dem Strich wiesen wir mit 26,3 Mio. Euro einen um 58 % verbesserten Jahresüberschuss aus. Das entspricht einer Nettoumsatzmarge von 13,6 % (Vj. 10,6 %). Im Segment Inlandsgesellschaften belief sich der Gewinn auf 25,9 Mio. Euro und im Auslandsvertrieb auf 0,8 Mio. Euro.

Das Ergebnis je Aktie stieg auf 5,24 Euro je Stamm- und auf 5,29 Euro je Vorzugsaktie.

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2002	2003	2004	2005	2006
Betriebsergebnis	14,1	14,8	19,7	25,3	37,7
Jahresüberschuss	9,9	8,9	12,3	16,6	26,3

Ermittlung bis 2003 nach HGB, ab 2004 nach IFRS

Ertragskennzahlen der Hermle AG

In der Hermle AG kletterte das Betriebsergebnis 2006 um 48 % auf 35,0 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahm um 46 % auf 35,7 Mio. Euro zu. Der Jahresüberschuss belief sich auf 24,7 Mio. Euro nach 16,3 Mio. Euro im Jahr 2005.

Finanzlage: Cashflow steigt um 54 %

Durch die Ergebnissteigerung legte im abgelaufenen Geschäftsjahr auch der operative CashFlow zu, und zwar konzernweit um 54 % auf 33,1 Mio. Euro. Daraus ergibt sich eine verbesserte Cashflow-Marge von 17,1 % (Vj. 13,8 %).

Dagegen waren im Working Capital durch das kräftige Wachstum mehr Mittel gebunden als im Vorjahr, da sich die Vorräte und Forderungen deutlich erhöht haben. Außerdem nahmen durch den erwähnten Steuerrückerstattungsanspruch die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände zu. Dem stand ein Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen gegenüber, der hauptsächlich aus dem Personalbereich resultierte.

Unter dem Strich betrug der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit 21,2 Mio. Euro nach 12,9 Mio. Euro im Jahr 2005. Nachdem im Berichtsjahr keine größeren Investitionsprojekte anstanden, flossen aus Investitionstätigkeit mit 4,6 Mio. Euro weniger Mittel ab als im Vorjahr (Vj. 8,7). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit nahm aufgrund der kräftig gestiegenen Ausschüttung auf 15,6 Mio. Euro zu (Vj. 4,0). Insgesamt belief sich der Bestand an liquiden Mitteln Ende 2006 auf 39,8 Mio. Euro im Vergleich zu 38,6 Mio. Euro am Vorjahresstichtag.

Liquiditätsentwicklung 2006 im Hermle-Konzern

Finanzielle Mittel zum 01.01.	38,6 Mio Euro
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	21,2 Mio Euro
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4,6 Mio Euro
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-15,6 Mio Euro
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen sowie Veränderungen aus erfolgsneutralen Verrechnungen	0,2 Mio Euro
Finanzielle Mittel zum 31.12.	39,8 Mio Euro

In der Hermle AG erhöhte sich der Cashflow 2006 um 44 % auf 29,4 Mio. Euro. Der Bestand der zum Stichtag 31. Dezember vorhandenen flüssigen Mittel sank in der Muttergesellschaft auf 32,5 Mio. Euro (Vj. 34,4).

Um unabhängig von den Interessen Dritter zu bleiben und Entscheidungen schnell und eigenständig treffen zu können, ist das Finanzmanagement bei Hermle auf eine weitgehende Innenfinanzierung ausgelegt. Darüber hinaus wird in begründeten Einzelfällen Leasing eingesetzt.

Investitionen zurückgeführt

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich Hermle auf die optimale Nutzung der bestehenden Anlagen, um die hohe Nachfrage bewältigen zu können. Daher gingen die Investitionen konzernweit auf 6,6 Mio. Euro zurück (Vj. 8,0). Hiervon entfielen 5,5 Mio. Euro auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen Ersatz- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in verschiedenen Produktionsbereichen, die Qualitätssicherung sowie den Erwerb neuer Softwarelizenzen betrafen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 5,5 Mio. Euro (Vj. 5,1). In Finanzanlagen wurden 1,1 Mio. Euro investiert. Bei der Hermle AG belief sich das Investitionsvolumen insgesamt auf 6,0 Mio. Euro (Vj. 7,0).

Cashflow und Investitionen im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2002	2003	2004	2005	2006
Cashflow	14,2	12,7	18,1	21,5	33,1
Investitionen	6,2	6,7	6,5	8,0	6,6

Ermittlung bis 2003 nach HGB, ab 2004 nach IFRS

Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme nahm im Berichtszeitraum um 11 % auf 155,7 Mio. Euro zu. Dabei wuchsen die langfristigen Vermögenswerte aufgrund des Steuerguthabens von 32,9 Mio. Euro auf 36,2 Mio. Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 107,5 Mio. Euro auf 119,5 Mio. Euro. Hier wirkten sich die gestiegenen Vorräte und

Forderungen aus. Durch die verbesserte Ertragslage nahmen die Eigenmittel um 11 % auf 115,3 Mio. Euro zu. Daraus errechnet sich eine unverändert solide Eigenkapitalquote von 74,0 % (Vj. 74,0). Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen 2,7 Mio. Euro im Vergleich zu 1,8 Mio. Euro im Vorjahr, was vor allem auf den Anstieg der langfristigen Rückstellungen zurück zu führen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 34,8 Mio. Euro auf 37,7 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen.

Bilanzstruktur Hermle-Konzern

	2005 in Mio. Euro	2005 in %	2006 in Mio. Euro	2006 in %
AKTIVA				
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögensgegenstände und latente Steuern	32,9	23	36,2	23
Kurzfristige Vermögensgegenstände	107,5	77	119,5	77
Summe	140,4	100	155,7	100
PASSIVA				
Eigenkapital	103,9	74	115,3	74
Langfristige Verbindlichkeiten	1,7	1	2,7	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	34,8	25	37,7	24
Summe	140,4	100	155,7	100

Die Bilanz der Hermle AG verlängerte sich um 8 % auf 143,9 Mio. Euro. Hiervon waren knapp 76 % durch Eigenmittel gedeckt gegenüber 74 % im Vorjahr. Weder in der Muttergesellschaft noch im Konzern wurde auf Bankkredite zurückgegriffen.

Forschung und Entwicklung

Unsere F & E-Aktivitäten konzentrierten sich 2006 wie in den Vorjahren auf die Entwicklung innovativer Werkzeugmaschinen sowie anwenderorientierter Automatisierungskomponenten und -systeme. Dabei legen wir höchsten Wert auf Qualität und Kundennutzen. 2006 präsentierten wir dem Markt mit der C 50 das bislang größte Hermle-Bearbeitungszentrum. Mit dieser hochleistungsfähigen Maschine, die besonders große Werkstücke bearbeiten kann, wurde unser Angebotsspektrum nach oben abgerundet. Eine weitere Neuvorstellung war im vergangenen Jahr das Robotersystem RS 200 für schwere Werkstücke.

Die Beteiligungsgesellschaft Innovaris hat im Berichtszeitraum die Weiterentwicklung einer neuartigen Bearbeitungstechnologie fortgeführt. Sie wird in den Maschinentyp C 40 integriert, den wir als „C 40 Alchemy“ im April 2007 auf unserer Hausausstellung vorstellen.

Damit bietet Hermle als erster Hersteller eine äußerst innovative Maschine an, die aus metallischem Pulver hochkomplexe Werkstücke formen und bearbeiten kann. Mit diesem Verfahren lassen sich beispielsweise Objekte aus verschiedenen Metallen oder mit komplexen Hohlräumen produzieren.

Mitarbeiter: Neueinstellungen im In- und Ausland

Die Zahl der Beschäftigten bei Hermle erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 2006 konzernweit um 46 auf 685 Mitarbeiter. Im Segment Inlandsgesellschaften waren 626 Personen tätig, das sind 24 Arbeitnehmer mehr als im Vorjahr. Hier gab es zum einen punktuelle Neueinstellungen in den Bereichen Montage, Service, Konstruktion und Verwaltung, zum anderen wurden alle Auszubildenden nach Abschluss ihrer Lehrzeit übernommen. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Segment Auslandsvertrieb erhöhte sich um 22 Personen auf 59 Beschäftigte. Dabei machten sich vor allem der Aufbau des russischen und des italienischen Tochterunternehmens bemerkbar.

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 waren konzernweit 697 Beschäftigte tätig, rund 8 % mehr als ein Jahr zuvor. Davon arbeiteten 376 Personen in den Bereichen Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie Forschung & Entwicklung, 263 in der Produktion und 58 in der Verwaltung. In der Hermle AG vergrößerte sich die Belegschaft stichtagsbezogen um 21 Personen auf 593 Mitarbeiter.

Erfolgsfaktor Auszubildende

Ende 2006 beschäftigte Hermle ähnlich wie zum Vorjahresstichtag 73 Auszubildende (Vj. 74). Gemessen an der Belegschaft des gesamten Konzerns entspricht das einer hohen Quote von rund 10,5 %. Unsere jungen Nachwuchskräfte werden am Standort Gosheim praxisorientiert in kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet. Darüber hinaus bieten wir

Praktika für Schüler und Studenten. Durch unser modernes Ausbildungskonzept erhalten junge Menschen gute Chancen auf einen erfolgreichen Berufsstart.

Gleichzeitig schaffen wir uns damit einen Mitarbeiterstamm mit großer Einsatzbereitschaft und modernstem Know-how und sichern uns so gegen den bevorstehenden Fachkräftemangel durch geburtenschwächere Jahrgänge ab.

2006 erneut Zuschlag zum Bonus geplant

Die günstige Entwicklung von Hermle im abgelaufenen Geschäftsjahr war nur mit Unterstützung unserer hoch motivierten und gut ausgebildeten Belegschaft möglich. Aufgrund der hohen Nachfrage leisteten die Mitarbeiter erhebliche Mehrarbeit und füllten ihre Gleitzeitkonten weiter auf. Die Ansparmöglichkeiten im Rahmen des flexiblen Arbeitszeitmodells wurden ausgebaut.

Unsere Beschäftigten arbeiten in eigenverantwortlichen Teams, wodurch wir unternehmerisches Handeln fördern. Zur besseren Abstimmung haben wir in allen Montagebereichen überlappende Schichten eingeführt. Um die Effizienz unserer Service-Aktivitäten weiter zu optimieren, wurden außerdem die systematischen und umfangreichen Schulungen für die Mitarbeiter aus diesem Bereich intensiviert.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesamtleistung je Mitarbeiter um 16 % auf 280,8 T-Euro erhöht. Um die große Leistungsbereitschaft unserer Beschäftigten zu honorieren, planen wir, allen Mitarbeitern im Anschluss an die Dividendenausschüttung wieder einen Bonus in Höhe von 70 % eines Monatsgehalts und zusätzlich einen festen Betrag als Sonderbonus auszuzahlen.

Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern

	2002	2003	2004	2005	2006
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	566	571	614	647	697
Gesamtleistung in Mio. €	114,0	124,6	142,8	157,1	195,7

Nach Abschluss des Geschäftsjahres

In den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2007 haben sich die Bedingungen für Hermle nur unwesentlich verändert. Der große Auftragsbestand und die anhaltend hohe Nachfrage sorgen für eine sehr gute Auslastung unserer Fertigungskapazitäten. Im Frühjahr bezog unsere russische Tochtergesellschaft neue Büroräume in unmittelbarer Nähe des Vorführcentrums und verbesserte damit ihre Ausgangsstellung in diesem Wachstumsmarkt.

Risikobericht

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist eine international aktive Unternehmensgruppe und steht als solche verschiedenen Unwägbarkeiten gegenüber. Das Management von Chancen und Risiken ist deshalb unabdingbarer Teil unseres Geschäfts und zentral für die langfristig solide Entwicklung der Hermle AG. Nur so können wir künftige Entwicklungen frühzeitig erkennen und beurteilen, sich daraus ergebende Chancen gezielt nutzen, Risiken weitgehend vermeiden und das Unternehmen schnell an veränderte Anforderungen anpassen.

Die Grundlage unseres Risikomanagements bildet das konzernweite Planungs- und Controllingssystem, das uns kontinuierlich Informationen über externe und interne Entwicklungen liefert. Über die daraus gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich Marktumfeld, Geschäftsbeziehungen und interner Strukturen tauschen wir uns regelmäßig und hierarchieübergreifend aus. Diese offene Kommunikation ist wesentlich, um geeignete Konzepte für den Umgang mit konkreten Chancen und Risiken zu entwickeln. Auf die derzeit erkennbaren Unwägbarkeiten, die im Folgenden dargestellt sind, ist Hermle sehr gut vorbereitet.

Die Werkzeugmaschinen-Branche ist von Konjunkturzyklen geprägt, die zu erheblichen Auslastungsschwankungen führen können. Um diese abzufedern, ist das gesamte Unternehmen sehr reaktionsschnell aufgestellt. Durch flexible Fertigungsprozesse und ein individuelles Arbeitszeitsystem können wir auf Veränderungen in der Nachfrage rasch und unkompliziert reagieren. Den sichtbaren Konzentrationstendenzen auf der Abnehmerseite begegnet Hermle mit einem modularen Produktprogramm, das die individuelle Anpassung unserer Maschinen an unterschiedlichste Anforderungen ermöglicht und so ihren Einsatzbereich verbreitert. Gleichzeitig setzen wir auf regionale Diversifikation und bauen die Stellung in wachstumsstarken Märkten aus.

Die zunehmende Internationalisierung des Wettbewerbsumfelds kann zu einem steigenden Preisdruck führen und birgt die Gefahr von Nachahmern. Durch hochwertige und kundenindividuelle Maschinen, innovative Technologien und Lösungen sowie äußerst kompetenten Service wirkt Hermle dem Preisdruck entgegen und stärkt die Kundenbindung. Der Nachbau unserer Maschinen ist aufgrund ihrer hohen Komplexität nur mit hohem Aufwand möglich und wird zudem dadurch erschwert, dass wir Entwicklung und Produktion am Firmensitz in Gosheim konzentrieren und den Zugang zu sensiblen Materialien streng reglementieren.

Um unsere technologisch führende Stellung zu festigen, arbeiten wir mit großem Einsatz an der Entwicklung neuer Maschinen und Verfahren. Zur Reduzierung von Innovationsrisiken und um das Angebotsspektrum kundenorientiert zu gestalten, pflegen wir einen engen Kontakt zu den Abnehmern und tauschen uns mit Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern intensiv aus.

Den reibungslosen Ablauf der Produktionsprozesse sichert Hermle durch sorgfältige, vorbeugende Wartung der Fertigungsanlagen, fachlich sehr gut ausgebildete Mitarbeiter und eine äußerst effiziente Ablauforganisation. Um die hohe Qualität der Hermle-Maschinen und -Dienstleistungen aufrecht zu erhalten, betreiben wir ein systematisches Qualitätsmanagement, das umfangreiche Prüfungsverfahren und ausführliche Schulungsmaßnahmen beinhaltet.

Personelle Risiken minimieren wir durch den Einsatz gut geschulter, zuverlässiger Mitarbeiter, die häufig ihre Ausbildung bei Hermle absolviert haben. Die Motivation unserer Beschäftigten wird durch Teamarbeit mit hoher Eigenverantwortlichkeit gefördert.

Wegen steigender Rohstoffkosten und der anhaltend großen Nachfrage ist Hermle auf der Beschaffungsseite gewissen Versorgungsrisiken ausgesetzt. Diesen beugen wir vor, indem wir mit unseren Lieferanten partnerschaftlich zusammenarbeiten, bei wichtigen Teilen eine Second-Source-Strategie verfolgen und eine rollierende Bedarfsplanung vornehmen.

Um IT-Risiken zu begegnen, setzt Hermle auf modernste Technologien und redundante Systeme in strategisch wichtigen Bereichen. Finanz- und Liquiditätsrisiken vermeiden wir durch eine sehr konservative Bilanzierungspolitik und eine hohe Eigenkapitalquote, die gleichzeitig unsere unternehmerische Unabhängigkeit festigt. Währungsrisiken werden durch

entsprechende Sicherungsgeschäfte reduziert. Details hierzu liefert der Anhang unter Punkt 30. Zahlungsausfällen wirken wir durch ein konsequentes Forderungsmanagement entgegen.

Ausblick

2007 wird sich das Wirtschaftswachstum nach Schätzungen der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute weltweit nur leicht abschwächen. Impulse werden weiterhin aus China und Russland erwartet. In der US-Konjunktur zeigen sich dagegen leichte Abkühlungstendenzen. Für Europa und auch für Deutschland rechnet man erneut mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts.

Damit bleiben die Voraussetzungen für den Werkzeugmaschinenbau günstig. Der Branchenverband VDW erwartet für 2007 einen weiteren Anstieg der Produktionsleistung seiner Mitgliedsfirmen um rund 7 %, wobei die Nachfrage sowohl im In- als auch im Ausland anhaltend stark sein soll.

Angesichts des hohen Auftragsbestands ist 2007 auch für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum möglich. Allerdings ist der Konjunkturzyklus aus unserer Sicht bereits sehr weit fortgeschritten. Deshalb gehen wir nicht davon aus, dass der Auftragseingang im Gesamtjahr nochmals zulegt. Eher scheint uns ein leichter Rückgang wahrscheinlich. Insgesamt hoffen wir, dass sich die Konjunktur auf dem aktuellen Niveau verfestigt.

Um das gestiegene Geschäftsvolumen längerfristig bewältigen zu können und um unsere Produktionsprozesse weiter zu optimieren, planen wir im laufenden Jahr, die Investitionen wieder zu erhöhen. Vorgesehen sind die Installation eines neuen Großbearbeitungszentrums und der Ausbau des flexiblen Fertigungssystems. Darüber hinaus wird die Blechfertigung, eine unserer Kernkompetenzen, komplett umstrukturiert und durch eine zusätzliche vollautomatische Blechbearbeitungsanlage ergänzt. Im Bereich F & E arbeiten wir unter anderem an Automatisierungskomponenten für die C 50, um das größte Bearbeitungszentrum von Hermle zu einer flexiblen Fertigungszelle auszubauen. Unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten werden wir weiter intensiv vorantreiben, insbesondere an den Standorten und Repräsentanzen in Osteuropa. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf dem Ausbau unserer Position im Wachstumsmarkt Indien.

Besondere Chancen auf dem internationalen Werkzeugmaschinenmarkt hat Hermle durch die anerkannt hohe Qualität und Produktivität der Maschinen sowie die große technologische Kompetenz und Zuverlässigkeit der Serviceleistungen. Der modulare Aufbau und die vielfältigen Automatisierungslösungen verbreitern zudem den Einsatzbereich unserer Produktionssysteme. Wachstumspotenziale bietet darüber hinaus die verbesserte Stellung von Hermle in wichtigen Auslandsmärkten. Nicht zuletzt profitieren wir von unserem hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeiterteam sowie von flexiblen, effizienten Unternehmensstrukturen. Daraus ergeben sich – abhängig von der konjunkturellen Entwicklung - langfristig Chancen, weitere Aufträge bestehender Kunden sowie neue Abnehmer zu gewinnen und zusätzliche Absatzmärkte zu erschließen.

Gosheim, im März 2007

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

(1) Allgemeine Grundsätze

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, die ihren Sitz in Gosheim, Industriestraße 8-12, Deutschland, hat und in das Handelsregister Tuttlingen, HRB 397 Sp, eingetragen ist, ist die oberste Muttergesellschaft des Hermle Konzerns. Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und ihre Tochtergesellschaften produzieren und vertreiben hochpräzise Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren.

Der Konzernabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards, Auslegungen und Interpretationen berücksichtigt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Stichtag 31. Dezember 2006 aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Konzernwährung ist der Euro. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro, sofern nichts anderes erwähnt ist.

Der Vorstand der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat den Konzernabschluss am 06. März 2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(2) Neue und geänderte Standards/Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2006 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 01. Januar 2006 beginnen. Dabei mussten nach-

folgende neue oder geänderte Standards beachtet werden, deren erstmalige Anwendung keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hatten:

- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Bilanzierung von Cash Flow Sicherungsbeziehungen bei künftigen konzerninternen Transaktionen, Bestimmungen über die Verwendung der Fair Value-Option
- IFRS 6: Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- IFRIC 4: Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 5: Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend ist. Auf eine vorzeitige Anwendung wurde verzichtet.

- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8: Segmentberichterstattung
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses
- IFRIC 7: Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern
- IFRIC 8: Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9: Bilanzierung von eingebetteten Derivativen
- IFRIC 10: Zwischenberichterstattung und Erfassung von Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten und bestimmten finanziellen Vermögenswerten
- IFRIC 11: Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen, bei denen Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens oder Eigenkapitalinstrumente einer anderen Gesellschaft innerhalb des Konzerns gewährt werden
- IFRIC 12: Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen bei Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaften öffentliche Leistungen anbieten

zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard ändert und ergänzt die seitherigen Angaben zu Finanzinstrumenten nach IAS 30 und IAS 32. IFRS 7 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2007 beginnen. IFRS 7 wird zu erweiterten Angaben bei Finanzinstrumenten ab dem Geschäftsjahr 2007 führen.

zu IFRS 8 Segmentberichterstattung:

Der bisherige IAS 14 wird zukünftig durch IFRS 8 ersetzt. Die Segmentierung erfolgt nach IFRS 8 im Sinne des Management Approach, auf Grundlage der von den zentralen Entscheidungsträgern für die Erfolgskontrolle verwendeten internen Berichterstattung. Der Standard ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Eine geänderte Segmentierung bei der Erstanwendung von IFRS 8 scheint zum jetzigen Zeitpunkt nicht geboten. Änderungen ergeben sich voraussichtlich bei den Anhangangaben.

zu IAS 1 Angaben zum Kapital:

Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2007 beginnen, sind im Abschluss Informationen über die Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement anzugeben. Diese Änderung des IAS 1 wird ab dem Geschäftsjahr 2007 zu einer erweiterten Berichterstattung im Anhang führen.

Es ist nicht zu erwarten, dass die in IFRIC 7, IFRIC 8, IFRIC 9, IFRIC 10, IFRIC 11 und IFRIC 12 geregelten Themen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG haben.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Berthold Hermle AG einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt von der Berthold Hermle AG beherrscht und voll konsolidiert werden.

Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinsame Führung ausgeübt wird.

Der Konsolidierungskreis ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Gesellschaft	Art der Konsolidierung	Beteiligungsquote
Segment Inland		
Hermle und Partner Vertriebs GmbH, Gosheim	voll	93,0 %
Hermle Leibinger Systemtechnik GmbH, Tuttlingen	quotal	49,0 %
Hermle Maschinenbau GmbH, Gosheim	voll	100,0 %
Innovaris GmbH & Co. KG, Ottobrunn	quotal	50,0 %
Innovaris Verwaltungs GmbH, Ottobrunn	quotal	50,0 %
Segment Auslandsvertrieb		
Hermle (Schweiz) AG, Neuhausen, Schweiz	voll	100,0 %
Hermle WWE AG, Baar, Schweiz	voll	99,8 %
Hermle Vostok ooo, Moskau, Russland	voll	99,8 %
Hermle Nederland BV, Venlo-Blerick, Niederlande	voll	100,0 %
Hermle Italia S.R.L., Rodano, Italien	voll	100,0 %
Hermle Machine Co. LLC, Franklin Wisconsin, USA	voll	100,0 %

Neu im Konsolidierungskreis enthalten ist erstmals die in 2006 neu gegründete Gesellschaft HIT, Hermle Italia S.R.L. in Rodano, Italien. Die Änderungen im Konsolidierungskreis haben eine untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern.

Die im Vorjahr nicht konsolidierte Beteiligung an der Alwa-Hermle S.R.L., Rodano, Italien, wurde im Geschäftsjahr veräußert.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 ("Business Combinations") nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem

anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, ein entstehender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam aufgelöst. Entstehende Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Imparitäts-Test unterzogen.

Zwischenergebnisse zwischen den konsolidierten Gesellschaftern werden - so weit wesentlich - eliminiert. Aufwendungen und Erträge, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Für die Anteile konzernfremder Gesellschafter an Konzerngesellschaften ist in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet worden. Dieser Betrag beinhaltet neben den Anteilen Dritter am Kapital und den Rücklagen auch den anteiligen Bilanzgewinn.

(5) Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig ihr Geschäft betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Aus der Umrechnung des Abschlusses resultierende Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden monetäre Posten in Fremdwährung grundsätzlich zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus entstehende Währungsgewinne oder Verluste werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Bilanzpositionen ausländischer Betriebsstätten werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden für die Umrechnung der wesentlichen Fremdwährungsabschlüsse verwandt:

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
US\$	1,3178	1,1830	1,2628	1.2381
SFR	1,6080	1,5533	1,5766	1,5477

(6) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

AKTIVPOSTEN

Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden nach IAS 38 zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und jährlich einem Imparitäts-Test unterzogen. Eine planmäßige Abschreibung findet nicht statt.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände, aus denen dem Konzern mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger Nutzen zufließt und deren Kosten zuverlässig bestimmt werden können, werden mit den Herstellkosten aktiviert. Die Herstellkosten erfassen dabei alle dem Herstellprozess direkt zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der damit in Verbindung stehenden Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen werden bei Entstehung grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden aktiviert, soweit die technische Umsetzbarkeit als auch die Vermarktungsfähigkeit und -absicht gesichert sind. Der Nachweis für die genannten Kriterien wird mit der technischen Erprobung der neuen Produkte im Haus und der erfolgreichen Vorstellung bei Versuchskunden erbracht. Aktivierte Entwicklungen werden beginnend mit der öffentlichen Vorstellung über einen erwarteten Produktlebenszyklus von 3 bis 4 Jahren linear abgeschrieben und jährlich durch einen Imparitäts-Test überprüft.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend dem zu erwartenden Verbrauch des zukünftigen Nutzens vorgenommen. Die Eigenleistungen wurden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert. Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie Finanzierungsaufwendungen werden als laufender Aufwand erfasst.

Leasinggegenstände, für die die Voraussetzungen eines Finance Lease erfüllt sind, werden gemäß IAS 17 als Sachanlagen mit dem beizulegenden Wert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die „Nutzungsdauer“ des Leasingobjektes bzw. über die ggf. kürzere „Vertragslaufzeit“ des Leasingvertrages abgeschrieben.

Grundstücke oder Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

Entstehende Firmenwerte werden jährlich einem Imparitäts-Test unterzogen. Dabei wird der Goodwill zuzüglich des zugeordneten anteiligen Buchwerts mit dem erzielbaren Nutzwert, abgeleitet aus dem abgezinsten Free Cash-Flow der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gesellschaft verglichen. Dieser Rechnung liegt ein mehrjähriger Planungszeitraum zu Grunde. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, so weit der erzielbare Nutzwert den Buchwert unterschreitet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zu Grunde:

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 5 Jahre
Entwicklungskosten	3 bis 4 Jahre
Gebäude	12 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Betriebsvorrichtungen	3 bis 14 Jahre
Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Bei den immateriellen Vermögenswerten und beim Sachanlagevermögen wurden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, so weit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Steigt der Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögensgegenstand, so findet eine Wertaufholung statt. Ausgenommen von der Wertaufholung ist ein Geschäfts- oder Firmenwert.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Sie werden gemäß IAS 27 in Verbindung mit IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Etwaige Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden ergebniswirksam erfasst.

Vorräte

Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende Verwaltungskosten auf Basis einer normalen Auslastung. Fertige Erzeugnisse werden zu Standardkosten bewertet. Auf länger lagernde Bestände und bei verminderter Verwertbarkeit oder zur verlustfreien Bewertung werden ausreichende Abwertungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Bei Entfall der Gründe werden diese wieder aufgeholt. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Forderungen und sonstige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Mögliche und erkennbare Ausfallrisiken bei einzelnen Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für sämtliche anderen Forderungen werden pauschalisierte Wertberichtigungen gebildet, auf Grundlage der Dauer des durchschnittlichen Zahlungseingangs, des aktuellen Geschäftsumfelds und den Erfahrungen in der Vergangenheit. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und Vermögenswerte mit Laufzeiten über einem Jahr werden mit dem Barwert ausgewiesen.

Wertpapiere

Wertpapiere und andere finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens werden gemäß IAS 39 in folgende Kategorien eingeteilt:

- bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten Laufzeiten, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt, werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Diese finanziellen Vermögenswerte werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte die deshalb erworben wurden, um Gewinne aus der kurzfristigen Wertentwicklung zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte eingestuft. Die Bewertung erfolgt zum Zeitwert. Veränderungen des Zeitwerts werden ergebniswirksam erfasst.

Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Wertpapiere - mit Ausnahme der ausgereichten Forderungen - werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden abzüglich eines Steueranteils im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung.

PASSIVPOSTEN

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen und Risiken gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und verlässlich geschätzt werden können. Sie werden in Höhe ihres wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages gebildet und nicht mit evtl. Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung entstehende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten aus Finance Lease werden mit dem Barwert zum impliziten Zinssatz bei Vertragsabschluss ausgewiesen.

Latente Steuern

Auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern ausgewiesen. Darüber hinaus sind auch aktive latente Steuern für Steuerminderungsansprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge bilanziert, soweit die zukünftige Realisierbarkeit ausreichend gesichert ist. Die zur Berechnung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Realisationszeitpunkt geltenden bzw. erwarteten Steuersätze.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Skonti und Preisnachlässe vermindern die Umsatzerlöse.

Betriebliche Aufwendungen werden mit der Lieferung bzw. der Inanspruchnahme der Leistung erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen bilden wir im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte. Zinserträge und Aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung bestehender oder geplanter operativer Grundgeschäfte und damit verbundener Risiken setzt Hermle derivative Finanzinstrumente ein. Derzeit werden im wesentlichen Devisentermingeschäfte und in geringem Umfang Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Alle derivativen Finanzinstrumente werden am Handelstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen, solche mit einem negativen Zeitwert unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Rahmen des Hedge Accounting werden Wertveränderungen von Fair Value Hedges, die zur Absicherung von Wertschwankungen von Bilanzpositionen dienen, ebenso wie die Wertschwankungen der bilanzierten Grundgeschäfte ergebniswirksam in der Gewinn und Verlustrechnung erfasst. Wertveränderungen von Cash Flow Hedges werden ergebnisneutral direkt gegen das kumulierte übrige Eigenkapital verrechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(7) Anlagevermögen

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten aus der Entwicklung von neuen Werkzeugmaschinenprodukten ausgewiesen. Sie betragen zum Ende des Geschäftsjahres netto T-Euro 1.050 (Vj. T-Euro 516). Die unmittelbar als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen T-Euro 6.856 (Vj. T-Euro 6.671).

Insgesamt hat die Gesellschaft als Leasingnehmer im Rahmen von Finance Lease Verträgen folgende Anlagegüter aktiviert:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Grundstücke	74	0
Gebäude	517	0
Technische Anlagen und Maschinen	636	1.097
	<u>1.227</u>	<u>1.097</u>

Diese sind innerhalb der entsprechenden Positionen des Anlagespiegels als Teilmenge enthalten.

Eine Übersicht über die von der Berthold Hermle AG gehaltenen Beteiligungen ist unter (3) dargestellt.

Dabei sind die Innovaris GmbH & Co. KG und die Innovaris Verwaltungs GmbH als Komplementär-GmbH Joint Venture Unternehmen zur Entwicklung einer neuen Technologie mit dem Ziel, ein produktionssicheres Verfahren zur Herstellung komplexer Bauteile zu entwickeln.

Die Hermle Leibinger Systemtechnik erbringt für die Berthold Hermle AG Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Projektierung und der Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente wie die Einbindung in Fertigungssysteme sowie damit zu-

sammenhängende Vorrichtungen oder Programme zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von T-Euro 200 (Vj. T-Euro 70) vorgenommen.

(8) Sonstige langfristige Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet Überschussbeteiligungen von Lebensversicherungen, Erstattungsansprüche gegenüber der Bundesanstalt für Arbeit sowie noch nicht in Anspruch genommene Körperschaftsteuergutschriften aus EK 40.

(9) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.378	10.220
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.355	5.787
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.077	10.229
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	140	0
	<u>30.950</u>	<u>26.306</u>

Der Buchwert der zu Nettoveräußerungspreisen angesetzten Vorräte beträgt T-Euro 6.100 (Vj. T-Euro 6.131). Der Betrag der vorgenommenen Wertaufholungen beträgt T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0). Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 471) ergebniswirksam vorgenommen. Geleistete Anzahlungen werden netto ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	40.597	33.117
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	1.723
	<u>40.610</u>	<u>34.840</u>
Sonstige kurzfristige Forderungen		
Derivative Finanzinstrumente	469	55
Steuererstattungsansprüche	109	302
Rechnungsabgrenzungsposten	200	290
übrige sonstige Vermögensgegenstände	2.318	551
	<u>3.096</u>	<u>1.198</u>
Gesamt	<u><u>43.706</u></u>	<u><u>36.038</u></u>

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 1.264 (Vj. T-Euro 631). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben ausschließlich Restlaufzeiten unter einem Jahr.

Die in den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 zum Marktwert angesetzt. Soweit sie als Fair Value Hedges Sicherungszwecken dienen, stehen den positiven Marktwerten gegenläufige Wertminderungen in den Bilanzpositionen der zugeordneten Grundgeschäfte gegenüber.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände enthalten darüber hinaus als Hauptpositionen kurzfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Lieferanten bzw. aus Rücksendungen.

(11) Wertpapiere

Die Position betrifft ausschließlich fremde Wertpapiere, die nach IAS 39 in der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" erfasst sind. Alle Wertpapiere haben Restlaufzeiten unter einem Jahr.

(12) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	39.810	38.649
Kassenbestand	18	9
	<u>39.828</u>	<u>38.658</u>

(13) Eigenkapital

Das Grundkapital ist gegenüber Vorjahr unverändert und ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien sind mit einer Mehrdividende in Höhe von Euro 0,05 ausgestattet.

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus dem Verkauf eigener Anteile.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Anteile.

In Übereinstimmung mit § 16 Abs. 3 der Satzung der Berthold Hermle AG wurden T-Euro 4.500 (Vj. T-Euro 0) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres neu in die Gewinnrücklagen eingestellt. Zusätzlich wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 06.07.2006 vom Bilanzgewinn des Jahres 2006 T-Euro 1.500 (Vj. T-Euro 2.500) den Gewinnrücklagen zugeführt.

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten die Differenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Financial Instruments. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Marktwert, nach Abzug von latenten Steuern.

Es wurden im Geschäftsjahr 2006 TEUR 267(Vj. TEUR 259) aus der Rücklage für Cash Flow Hedges ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und seiner Bestandteile sind im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

(14) Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position entfällt überwiegend auf den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteil am Eigenkapital der HPV, Hermle + Partner Vertriebs GmbH.

(15) Rückstellungen

	Stand 1.1.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	andere Veränderungen T-Euro	Stand 31.12.2006
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Steuerrückstellungen	2.215	2.086	67	2.622	0	2.684
Sonstige Rückstellungen						
im Personalbereich	3.905	3.653	31	6.489	-2	6.708
im Vertriebs- und Einkaufsbereich	10.949	7.283	1.019	8.984	-25	11.606
für sonstige Bereiche	1.691	473	216	625	-1	1.626
	16.545	11.409	1.266	16.098	-28	19.940
	<u>18.760</u>	<u>13.495</u>	<u>1.333</u>	<u>18.720</u>	<u>-28</u>	<u>22.624</u>
dv. kurzfristige Rückstellungen	18.526	13.479	1.333	17.588	-28	21.274
dv. langfristige Rückstellungen	234	16	0	1.132	0	1.350

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Personalbereich im wesentlichen Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sowie Prämienzahlungen. Die Vertriebs und Einkaufsrisiken betreffen Leistungen für Gewährleistung und Kulanz, Abnahme- oder Rückkaufverpflichtungen, Abfindungen und eine Reihe sonstiger Einkaufs- und Vertriebsrisiken. Im übrigen Bereich sind offene Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

Die anderen Veränderungen beinhalten Währungs- und Zinseffekte in Höhe von T-Euro 28 (Vj. T-Euro 87).

(16) Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen den Barwert der Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen und haben folgende Fälligkeiten:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Wert der unabgezinsten Mindestleasingzahlungen	567	1.128
Abzinsung auf Barwert	-13	-51
Barwert der Leasingverpflichtungen	554	1.077
Aufgliederung des Barwerts nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	554	576
1 bis 5 Jahre	0	501
mehr als 5 Jahre	0	0
	<u>554</u>	<u>1.077</u>

(17) Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Finanzverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	4.787	5.449
gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	309	244
	<u>5.096</u>	<u>5.693</u>
Sonstige Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen	5.457	4.054
Derivative Finanzinstrumente	2	661
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.996	2.535
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	96	825
Übrige Verbindlichkeiten	2.665	2.275
	<u>156</u>	<u>185</u>
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>11.372</u>	<u>10.535</u>
Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	11.372	16.288
1 bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
	<u>11.372</u>	<u>16.228</u>

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten gemäß IAS 39 den negativen Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten. Da diese weitgehend Sicherungszwecken dienen, stehen ihnen insoweit gegenläufige Wertentwicklungen in den Bilanzpositionen der Grund-geschäfte gegenüber.

Die erhaltenen Anzahlungen werden netto ohne Mehrwertsteuer ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

	<u>2006</u> T-Euro	<u>2005</u> T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	98.198	76.901
Andere Länder	95.656	79.189
	<u>193.854</u>	<u>156.090</u>

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	<u>2006</u> T-Euro	<u>2005</u> T-Euro
Ertrag aus Auflösung Rückstellungen	1.266	2.079
Ertrag aus Aufl. Wertberichtigungen	1.598	1.425
Ertrag aus Anlageabgängen	124	743
Währungsgewinne aus Kursdifferenzen und Financial Instruments	0	153
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.426	1.582
	<u>4.414</u>	<u>5.982</u>

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Bestandteile Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus Weiterbelastungen von Kosten sowie Versicherungsentschädigungen enthalten.

(20) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen betreffen:

	<u>2006</u> T-Euro	<u>2005</u> T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	86.661	72.583
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>7.071</u>	<u>6.618</u>
	<u><u>93.732</u></u>	<u><u>79.201</u></u>

(21) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten:

	<u>2006</u> T-Euro	<u>2005</u> T-Euro
Löhne und Gehälter	35.964	31.781
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>6.434</u>	<u>5.732</u>
	<u><u>42.398</u></u>	<u><u>37.513</u></u>

In den Personalaufwendungen sind wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	196	187
Angestellte	421	385
Auszubildende	<u>68</u>	<u>67</u>
Summe	<u><u>685</u></u>	<u><u>639</u></u>

Die Angabe der Vorstandsbezüge erfolgt entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juli 2006. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 1.455 (Vj. T-Euro 1.105). Davon entfallen T-Euro 465 (Vj. T-Euro 439) auf Grundvergütungen inkl. PKW Nutzung und der Rest auf erfolgsabhängige Bestandteile. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T-Euro 80 (Vj. T-Euro 80). Die laufenden Bezüge von ehemaligen Mitgliedern des Vorstands betragen T-Euro 0 (Vj. T-Euro 20).

(22) Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind darüber hinaus außerordentliche Abschreibungen in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 26) enthalten.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 T-Euro	2005 T-Euro
Bildung Wertberichtigungen auf Forderungen	2.256	1.697
Währungsverluste	115	0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	18.433	14.272
	<u>20.804</u>	<u>15.969</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Daneben sind so genannte Kostensteuern im Wesentlichen für Kfz- und Grundsteuern enthalten.

Für die Prüfung der Abschlüsse der Berthold Hermle AG sind in 2006 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 115 (Vj. T-Euro 128) als Aufwand erfasst worden. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen erbracht.

(24) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt:

	2006 T-Euro	2005 T-Euro
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.233	8
Abschreibung auf Finanzanlagen	-200	-70
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.228	1.628
Abschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-913
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.750	-139
	<u>511</u>	<u>514</u>

Die Erträge aus anderen Wertpapieren entfallen im Wesentlichen auf Dividenden, denen Zinsen und ähnliche Aufwendungen entgegenstehen. Daneben sind in dieser Position Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen enthalten. Die Abschreibung auf Finanzanlagen betrifft Verlustanteile am Ergebnis der Innovaris GmbH & Co. KG. Im Vorjahr war eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der Alwa-Hermle S.R.L., auf den niedrigeren beizulegenden Wert im Sinne eines Imparitäts-Tests, enthalten. Weitere Details sind im Anlagespiegel der Gesellschaft dargestellt. Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten neben Bank- und Wertpapierzinsen das Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren und Finanzanlagen der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" in Höhe von T-Euro 157 (Vj. T-Euro 940).

(25) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen:

	2006 T-Euro	2005 T-Euro
Laufende Steuern	12.093	8.816
Latente Steuern	-229	342
	<u>11.864</u>	<u>9.158</u>

Die nachfolgende Tabelle leitet vom errechneten bzw. erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand über und erläutert die wesentlichen Unterschiede in zusammengefasster Form:

	2006 T-Euro	2005 T-Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern	38.172	25.787
Rechnerische Ertragssteuer in %	36,52%	36,52%
Errechnete Ertragsteuer	13.940	9.417
Steuerfreie Erträge	-840	-330
Teilwertabschreibungen Finanzanlagen Vj. Alwa-Hermle	0	+26
Sonstige nicht abzugsfähige Ausgaben	+171	+41
Aktivierung verbliebenes EK 40 zum 31.12.2006	-2.010	0
Sonstige Aperiodische Steuern	+185	-78
Diff. Steuersätze und Währungsumrechnung	+203	-116
Nicht berücksichtigte Verlustvorträge	+215	+198
Gesamter Steueraufwand	<u>11.864</u>	<u>9.158</u>

Die errechnete Ertragsteuer sowie die latenten Steuern wurden auf Basis eines Steuersatzes von rund 36,52% für Inlandsgesellschaften gebildet. Dieser beinhaltet Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

Die ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorträge	131	92
Konsolidierungen	188	399
Finance Lease / Anlagevermögen	0	0
Vorräte und Forderungen	161	189
Rückstellungen	189	68
Verbindlichkeiten	0	0
Derivative Finanzinstrumente	1	241
Sonstiges	0	0
Summe	670	989
Verrechnungen mit passiver latenter Steuer	-0	-266
Summe	<u>670</u>	<u>723</u>
dv. erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet	1	168
Passive latente Steuern		
Konsolidierungen	49	266
Anlagevermögen	429	193
Vorräte und Forderungen	133	87
Wertpapiere	15	7
Rückstellungen	37	140
Derivate Finanzinstrumente	171	20
Sonstiges	0	0
Summe	834	713
Verrechnungen mit aktiver Steuer	-0	-266
Summe	<u>834</u>	<u>447</u>
dv. erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet	87	22

Die aktiven latenten Steuern werden unter der Position langfristige Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen, die passiven latenten Steuern innerhalb der Position langfristige Verbindlichkeiten.

Steuerliche unbegrenzt vortragsfähige Verlustvorträge in Höhe von T-Euro 612 (Vj. T-Euro 226) sind aufgrund ungewisser Realisationsmöglichkeiten nicht angesetzt worden. Im Geschäftsjahr wurden aufgrund Änderungen des Körperschaftsteuerrechts erstmals noch nicht in Anspruch genommene Körperschaftsteuergutschriften aus EK 40 mit einem Barwert in Höhe von T-Euro 2.010 (Vj. T-Euro 0) aktiviert.

(26) Ergebnis je Aktie

	2006 T-Euro	2005 T-Euro
Jahresüberschuss:		
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung	26.308	16.629
Minderheitenanteile am Ergebnis	-78	-44
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	26.230	16.585
Aufgelaufene Vorzugsdividenden	-50	-50
Ergebnis nach Minderheiten und Vorzugsdividenden	26.180	16.535
Gewichteter Durchschnitt in Stück:		
Ausstehende Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Ausstehende Vorzugsaktien	1.000.000	1.000.000
Summe aller Aktiengattungen	5.000.000	5.000.000
Ergebnis je Aktie in Euro:		
Je Stammaktie	5,24	3,31
Je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	5,29	3,36

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2002 und 2003 eigene Vorzugsaktien über die Börse erworben und diese im Laufe der Jahre 2004 und 2005 wieder über die Börse veräußert. Da die eigenen Anteile nach Beschluss der Hauptversammlung wieder über die Börse veräußerbar sind, werden sie im gewogenen Durchschnitt der ausstehenden Vorzugsaktien berücksichtigt. Da keine weiteren Veränderungen in den Eigenkapitalinstrumenten gegeben sind, entspricht das verwässerte dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Die Vorzugsaktien erhalten eine nachzahlbare Mehrdividende von 0,05 Euro je Aktie verglichen mit den Stammaktien. Dieser Mehranteil am Gewinn wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie zunächst einheitlich gekürzt und nur beim Ergebnis je Vorzugsaktie wieder hinzuaddiert.

(27) Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung der Geldströme und deren Auswirkung auf den Fonds der Zahlungsmitteläquivalente sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode, der Cash-Flow aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit wird dagegen zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt.

Die unter (12) erläuterten Zahlungsmittel aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten bilden den Fonds der Zahlungsmitteläquivalente.

Steuerzahlungen, Zinszahlungen sowie erhaltene Dividendenzahlungen werden in voller Höhe als Mittelab- bzw. -zuflüsse aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind erhaltene Zinszahlungen von T-Euro 1.228 (Vj. T-Euro 1.628), gezahlte Zinsen von T-Euro 3.750 (Vj. T-Euro 139), erhaltene Dividenden von T-Euro 3.233 (Vj. T-Euro 8) sowie gezahlte Steuern von Einkommen und Ertrag abzüglich erhaltener Steuererstattungen von T-Euro 12.093 (Vj. 8.816) enthalten.

(28) Segmentberichterstattung

Die Produkte des Hermle Konzerns sind in Bezug auf Produktion und Vermarktung vergleichbar. Aufgrund der Gleichartigkeit der Produkte und deren überwiegend homogenen Chancen- und Risikostruktur kommt eine primäre Segmentierung nach Produkten im Sinne von IAS 14 nicht in Betracht. Die vorliegende Segmentberichterstattung orientiert sich an der geographischen Segmentierung entsprechend den Vertriebsaktivitäten. Die Segmente unterteilen sich in die homogenen Aktivitäten der ausländischen Vertriebsgesellschaften und Vertriebsniederlassungen, die die Funktion von Vertragshändlern und Vertriebsniederlassungen abdecken und den verbleibenden Inlandsgesellschaften. Die Gesellschaften und Niederlassungen werden nach ihrer Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet. Dem Segment Auslandsvertrieb gehören dabei die Gesellschaften Hermle Machine Company LLC, Hermle Nederland BV, Hermle Italia S.R.L., Hermle (Schweiz) AG, Hermle WWE AG (Schweiz) und Hermle Vostock ooo (Russland) sowie die Vertriebsniederlassungen der Hermle AG in Österreich und der Tschechischen Republik an.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen werden in der Spalte Konsolidierungseffekte eliminiert. Außerdem werden in der Spalte Konsolidierungseffekte auch die Posten ausgewiesen, die den genannten Segmenten nicht zugeordnet werden können. Der Segmentberichterstattung liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zu Grunde.

(29) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Haftungsverhältnisse		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverträgen		
fällig bis 1 Jahr	358	283
fällig ab 1 bis 5 Jahre	227	189
fällig nach 5 Jahren	0	0

(30) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungspolitik

Der Hermle Konzern ist international tätig und zahlreichen Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Aus der Fakturierung von Umsätzen und daraus entstehender Geldmittelzuflüsse in Fremdwährung entstehen Fremdwährungsrisiken, die im Wesentlichen durch die Muttergesellschaft Hermle AG getragen werden. Daneben bestehen Zinsrisiken in der Geldanlage.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Hermle AG werden die Risiken aus Währungsschwankungen zentral durch derivative Finanzinstrumente begrenzt. Dazu werden Devisentermingeschäfte und in geringerem Umfang Devisenoptionsgeschäfte in CHF und USD eingesetzt.

Diese Geschäfte dienen einerseits zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsforderungen, die grundsätzlich gesichert werden, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber schwebenden oder antizipierten Cash-Flows.

Die den derivaten Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte zum Bilanzstichtag sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	<u>31.12.2006</u> T-Euro	<u>31.12.2005</u> T-Euro
Devisenterminverkäufe:		
Nominalvolumen	11.056	13.030
dv. Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Positive Marktwerte	469	55
Negative Marktwerte	0	376
Devisenoptionen:		
Nominalvolumen	1.195	1.195
dv. Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Positive Marktwerte	0	0
Negative Marktwerte	2	71
Zinsderivate:		
Negative Marktwerte	0	213

Der Marktwert entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag. Das maximale Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entspricht der Summe der positiven Marktwerte. Es betrifft mögliche Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Handelspartner entstehen können. Zur Reduzierung dieses Risikos werden derivative Finanzinstrumente nur mit Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Die Veränderungen der Marktwerte werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Sind zukünftige geplante Cash-Flows in Fremdwährung Gegenstand einer effektiven Sicherung im Sinne des IAS 39 werden die Regeln eines Cash Flow Hedges angewandt. Die Marktwerte der entsprechenden Sicherungsgeschäfte werden dann zunächst ergebnisneutral mit dem Eigenkapital unter der Position „kumuliertes übriges Eigenkapital“ verrechnet und erst später bei Realisierung des Grundgeschäfts ergebniswirksam erfasst.

(31) Schätzungen

Schätzungen fließen in die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie die Festsetzung der sonstigen Rückstellungen ein. Diese betreffen im Falle

der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen auf Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen die Ausfallwahrscheinlichkeiten für die einzelnen Schuldner, bei den länger lagernden Vorräten oder Vorräten mit geringerer Umschlaghäufigkeit die zukünftige Verwertbarkeit und im Falle der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen sowohl Eintrittswahrscheinlichkeiten von Ereignissen als auch angenommene Erfüllungsbeträge, die sofern möglich auf der Basis vergangener Erfahrungswerte ermittelt sind. Da die tatsächliche zukünftige Entwicklung dieser Bestimmungsgrößen von den prognostischen Annahmen abweichen kann, können sich in Folgejahren ergebniswirksame Neubewertungen der entsprechenden Positionen ergeben.

(32) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor bzw. sind in den Kapiteln „Nach Abschluss des Geschäftsjahres“ und „Ausblick verhalten optimistisch“ im Lagebericht dargestellt.

(33) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrates im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ in Betracht. Die Beziehungen zu diesem Kreis an nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Nahe stehende Unternehmen, die vom Hermle-Konzern beherrscht werden oder auf die der Hermle-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind in der Anteilsbesitzliste (Nr. 3) aufgeführt.

Das Volumen des Hermle Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen ergibt sich wie folgt:

Die vom Konzern erbrachten Leistungen an quotal konsolidierte Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 60 (Vj. T-Euro 71), die vom Konzern bezogene Leistungen von quotal konsolidierte Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 2.263 (Vj. T-Euro 1.971). Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen im Konzern an quotal konsolidierte Gesellschaften T-Euro 13 (Vj. T-Euro 7), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen quotal konsolidierte Gesellschaften T-Euro 308 (Vj. 244).

(34) Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erklären gemäß § 161 AktG:

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird nicht entsprochen. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein eigenes Corporate Governance-Konzept entwickelt hat, welches sich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den von ihr schon bisher praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert und das im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen. Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat gerade auch im Hinblick auf die Marktkapitalisierung der Gesellschaft und die mit einer solchen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten nicht für angezeigt.

Diese Erklärung steht unseren Aktionären dauerhaft unter der Hermle Homepage www.hermle.de/Börse/Kodex§161AktG zur Einsicht zur Verfügung.

(35) Angaben zu den Organen der Gesellschaft:

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Sprecher des Vorstands

Mitglied des Aufsichtsrats der euromicron AG, Frankfurt a.M. bis 16.01.2006

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Mitglied des Aufsichtsrats der Vollmer Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach/Riss,
seit 30.01.2006

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Dieter Jeschke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorstand der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital Beteiligungs-AG, Leinfelden-Echterdingen;

Vorsitzender des Aufsichtsrats der euromicron AG, Frankfurt, bis 16.01.2006

Gerd Schneider, Stellv. Vorsitzender

Dipl. -Kaufmann, Steuerberater

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Trickes Mineralguss AG,
Efringen-Kirchen

Günther Leibinger, Stellv. Vorsitzender

Unternehmer

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der AdCapital AG,
Leinfelden-Echterdingen;

Mitglied des Aufsichtsrats der euromicron AG, Frankfurt a.M. bis 16.01.2006

Ortwin Guhl

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Tuttlingen bis 30.01.2006.

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital AG,
Leinfelden-Echterdingen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sirius AG, Villingen-Schwenningen,
Mitglied des Aufsichtsrats der Tolatec AG, Horb am Neckar

Weitere Mandate in Kontrollgremien: Mitglied des Verwaltungsrats der GZS Gesellschaft für
Zahlungssysteme bis 30.06.2006

Siegfried Bradler *)

Mechaniker

Adolf Weber *)

Betriebsratsvorsitzender

*) gewählte Arbeitnehmersvertreter

Walter Schneider, Senator e.h., Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Bank AG i.R.

(36) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Einzelabschlusses der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erfolgte nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Nach dem Aktiengesetz bestimmt sich der an die Aktionäre ausschüttbare Betrag nach dem in der Bilanz der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von Euro 4,00 je Stammaktie (Euro 0,80 + Euro 3,20 Sonderdividende) auf 4.000.000 Stammaktien für das Geschäftsjahr 2006:	16.000.000,00 Euro
Ausschüttung einer Dividende von Euro 4,05 je Vorzugsaktie (Euro 0,85 + Euro 3,20 Sonderdividende) auf 1.000.000 Vorzugsaktien für das Geschäftsjahr 2006:	4.050.000,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung:	<u>363.756,37 Euro</u>
Bilanzgewinn:	20.413.756,37 Euro

Gosheim, 02.03.2007

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 NACH IFRS

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim

	Inlandsgesellschaften		Auslandsvertrieb		Konsolidierungseffekte		Konzernabschluss	
	2006 T-Euro	2005 T-Euro	2006 T-Euro	2005 T-Euro	2006 T-Euro	2005 T-Euro	2006 T-Euro	2005 T-Euro
Umsatz mit Dritten	137.295	120.471	56.559	35.619	0	0	193.854	156.090
Betriebsergebnis	36.664	23.624	1.124	1.023	-127	627	37.661	25.274
Jahresüberschuss	25.862	15.649	750	589	-304	391	26.308	16.629
Segmentvermögen (Summe Aktiva)	144.809	130.699	25.886	15.573	-14.955	-5.875	155.740	140.397
Segmentschulden inkl. Rückstellungen / RAP	34.324	31.357	20.904	11.597	-14.748	-6.442	40.480	36.512
Investitionen	4.509	7.631	1.104	495	-137	-92	5.476	8.034
Abschreibungen	4.733	4.345	763	757	0	0	5.496	5.102
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	626	602	59	37	0	0	685	639

Vgl. Erläuterungen Anhang (28)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 NACH IFRS

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim

	2006	Vorjahr
	T-Euro	T-Euro
Jahresüberschuss	26.308	16.629
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.496	5.102
Veränderung langfristiger Rückstellungen	1.116	-309
Abschreibung Finanzanlagen	200	70
Cash-Flow	33.120	21.492
Eliminierung Nachsteuerergebnis aus Anlageabgängen	-212	-466
Mittelbindung / Mittelfreisetzung aus		
Vorräten	-4.644	-1.873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.770	-5.189
Sonstige kurzfristige Forderungen	-1.898	1.270
Aktive latente Steuern sowie sonstige langfristige Vermögensgegenständen	-2.730	12
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-597	1.523
Kurzfristigen Rückstellungen	2.748	-4.989
Sonstigen Verbindlichkeiten	838	1.061
Passiven latenten Steuern	386	8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	21.241	12.849
Auszahlungen in Investitionen für Sachanlagen	-3.936	-6.878
Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	293	370
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.540	-1.155
Einzahlungen aus Abgängen immaterielle Vermögenswerte	3	0
Auszahlungen für Investitionen in Sonstige Finanzanlagen	-1.100	0
Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	157	0
Einzahlungen aus dem Verkauf fremder Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.508	0
Auszahlung aus Kauf fremder Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-1.009
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4.615	-8.672
Mittelaufnahme / Mittelfreisetzung aus		
Verkauf (+) / Kauf (-) eigener Anteile	0	671
Langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-523	-559
Auszahlung von Dividenden	-15.092	-4.109
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-15.615	-3.997
Wechselkursbedingte Wertänderungen*	-205	139
Veränderungen aus direkten erfolgsneutralen Verrechnungen*	364	-558
Veränderung aus Änderung im Konsolidierungskreis	0	1
Veränderung der Finanziellen Mittel	1.170	-238
Finanzielle Mittel zum 01.01.	38.658	38.896
Finanzielle Mittel zum 31.12.	39.828	38.658

* vgl. Eigenkapitalspiegel

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 NACH IFRS

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim
für den Zeitraum 01.01.2005 bis 31.12.2006

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Gewinn- rücklagen Gesamt	Eigene Anteile	Kum. übriges Konzernergebnis aus Fremd- währungsumr. T-Euro	kumuliertes übriges Eigenkapital T-Euro	Den Aktionären zustehendes Kapital T-Euro	Anteile anderer am Kapital T-Euro	Gesellschafter am kumulierten Konzern- ergebnis T-Euro	Gesamt T-Euro
	Stammaktien	Vorzugsaktien		Gesetzliche Gewinn- rücklagen T-Euro	Sonstige Gewinn- rücklagen T-Euro	Konzern- bilanz gewinn T-Euro								
	T-Euro	T-Euro												
Stand am 31.12.2004	12.000	3.000	175	1.533	63.500	11.377	76.410	-425	-513	279	90.926	72	114	91.112
Dividende für das Vorjahr lt. HV Beschluss						-4.050	-4.050				-4.050		-59	-4.109
Einstellung in die Gewinnrücklagen lt. HV Beschluss					2.500	-2.500	0				0			0
Jahresüberschuss 2005						16.585	16.585				16.585		44	16.629
Einstellung in die Gewinnrücklagen gem. §16 Abs. 3 Satzung							0				0			0
Währungsveränderungen							0		139		139			139
Abgang eigener Anteile							0	425			425			425
Ergebnis aus dem Verkauf eigener Anteile			247				0				247			247
Cash Flow Hedges							0			-549	-549			-549
Sonstige Finanzinstrumente							0			-9	-9			-9
Stand am 31.12.2005	12.000	3.000	422	1.533	66.000	21.412	88.945	0	-374	-279	103.714	72	99	103.885
Dividende für das Vorjahr lt. HV Beschluss						-15.050	-15.050				-15.050		-42	-15.092
Einstellung in die Gewinnrücklagen lt. HV Beschluss					1.500	-1.500	0				0			0
Jahresüberschuss 2006						26.230	26.230				26.230		78	26.308
Einstellung in die Gewinnrücklagen gem. §16 Abs. 3 Satzung					4.500	-4.500	0				0			0
Währungsveränderungen						7	7		-212		-205			-205
Abgang eigener Anteile							0				0			0
Ergebnis aus dem Verkauf eigener Anteile							0				0			0
Cash Flow Hedges							0			417	417			417
Sonstige Finanzinstrumente							0			-53	-53			-53
Stand am 31.12.2006	12.000	3.000	422	1.533	72.000	26.599	100.132	0	-586	85	115.053	72	135	115.260

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- anpassungen	31.12.2006	1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Währungs- anpassungen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.448.035,09	609.685,69	97.238,01	0,00	-485,02	3.959.997,75	2.798.942,64	330.064,19	94.929,01	-327,69	3.033.750,13	926.247,62	649.092,45
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	49.955,00	0,00	0,00	0,00	49.955,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.955,00	0,00	
3. Aktivierter Entwicklungsaufwand	555.796,39	880.489,69	0,00	0,00	0,00	1.436.286,08	39.917,00	346.472,66	0,00	0,00	386.389,66	1.049.896,42	515.879,39
	<u>4.003.831,48</u>	<u>1.540.130,38</u>	<u>97.238,01</u>	<u>0,00</u>	<u>-485,02</u>	<u>5.446.238,83</u>	<u>2.838.859,64</u>	<u>676.536,85</u>	<u>94.929,01</u>	<u>-327,69</u>	<u>3.420.139,79</u>	<u>2.026.099,04</u>	<u>1.164.971,84</u>
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.170.976,77	846.117,36	0,00	142.787,05	-158.259,30	30.001.621,88	8.244.200,88	1.184.271,24	0,00	-13.420,33	9.415.051,79	20.586.570,09	20.926.775,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.935.541,79	930.539,72	256.849,10	0,00	-103.763,48	21.505.468,93	14.922.137,51	1.735.624,42	240.950,10	-65.207,05	16.351.604,78	5.153.864,15	6.013.404,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.539.377,52	2.018.438,78	1.416.468,42	0,00	-42.101,10	17.099.246,78	12.899.717,57	1.899.773,98	1.393.780,03	-33.481,51	13.372.230,01	3.727.016,77	3.639.659,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150.287,05	140.692,75	7.500,00	-142.787,05	0,00	140.692,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.692,75	150.287,05
	<u>66.796.183,13</u>	<u>3.935.788,61</u>	<u>1.680.817,52</u>	<u>0,00</u>	<u>-304.123,88</u>	<u>68.747.030,34</u>	<u>36.066.055,96</u>	<u>4.819.669,64</u>	<u>1.634.730,13</u>	<u>-112.108,89</u>	<u>39.138.886,58</u>	<u>29.608.143,76</u>	<u>30.730.127,17</u>
III. Sonstige Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	418.000,00	0,00	418.000,00 (1)	0,00	0,00	0,00	418.000,00	0,00	418.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	106.000,00	1.100.000,00	0,00	0,00	0,00	1.206.000,00	0,00	199.995,35 (2)	0,00	0,00	199.995,35	1.006.004,65	106.000,00
	<u>524.000,00</u>	<u>1.100.000,00</u>	<u>418.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.206.000,00</u>	<u>418.000,00</u>	<u>199.995,35</u>	<u>418.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>199.995,35</u>	<u>1.006.004,65</u>	<u>106.000,00</u>
	<u>71.324.014,61</u>	<u>6.575.918,99</u>	<u>2.196.055,53</u>	<u>0,00</u>	<u>-304.608,90</u>	<u>75.399.269,17</u>	<u>39.322.915,60</u>	<u>5.696.201,84</u>	<u>2.147.659,14</u>	<u>-112.436,58</u>	<u>42.759.021,72</u>	<u>32.640.247,45</u>	<u>32.001.099,01</u>

(1) Der Abgang betrifft den Geschäftsanteil an der Alwa-Hermle S.R.L..

(2) Die Abschreibung betrifft den über die quotale Konsolidierung hinaus zuzurechnenden Verlustanteil an der Innovaris GmbH & Co. KG, der in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibung auf Finanzanlagen im Finanzergebnis enthalten ist.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2006 BIS 31. DEZEMBER 2006
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	193.853.864,37	156.089.587,69
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	817.632,83	207.060,75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.005.571,29	780.457,67
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.413.898,20</u>	5.982.369,31
	200.090.966,69	163.059.475,42
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	86.660.787,10	72.583.198,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.071.276,07	6.618.015,56
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	35.963.974,82	31.780.856,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.433.870,25	5.732.390,63
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.496.206,49	5.102.293,84
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>20.803.524,42</u>	15.969.168,70
	162.429.639,15	137.785.923,85
9. Finanzergebnis	510.873,97	513.270,35
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>38.172.201,51</u>	<u>25.786.821,92</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.864.007,70	9.158.208,07
12. Jahresüberschuss	<u>26.308.193,81</u>	<u>16.628.613,85</u>
13. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	-77.933,10	-43.273,29
14. Gewinnanteile der Aktionäre der Hermle AG	<u><u>26.230.260,71</u></u>	<u><u>16.585.340,56</u></u>
Ergebnis je Aktie in Euro:		
Je Stammaktie	5,24	3,31
Je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	5,29	3,36

**KONZERNBILANZ NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS
ZUM 31. DEZEMBER 2006**

DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

AKTIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	926.247,62	649.092,45
2. Geleistete Anzahlungen	49.955,00	0,00
3. Aktivierter Entwicklungsaufwand	1.049.896,42	515.879,39
	2.026.099,04	1.164.971,84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.586.570,09	20.926.775,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.153.864,15	6.013.404,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.727.016,77	3.639.659,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	140.692,75	150.287,05
	29.608.143,76	30.730.127,17
III. Sonstige Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	1.006.004,65	106.000,00
IV. Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		
	2.923.625,91	140.563,48
V. Aktive latente Steuern		
	669.846,95	723.004,73
	36.233.720,31	32.864.667,22
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.378.481,90	10.220.017,39
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.354.777,90	5.786.979,16
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.077.248,64	10.299.321,61
4. Geleistete Anzahlungen	139.965,44	0,00
	30.950.473,88	26.306.318,16
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.597.454,88	33.117.337,86
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.824,98	1.723.031,73
	40.610.279,86	34.840.369,59
III. Sonstige kurzfristige Forderungen		
	3.095.856,64	1.197.857,14
IV. Wertpapiere		
	5.022.600,00	6.530.359,00
V. Zahlungsmittel		
	39.827.546,89	38.657.692,83
	119.506.757,27	107.532.596,72
	155.740.477,58	140.397.263,94

**KONZERNBILANZ NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS
ZUM 31. DEZEMBER 2006**

DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG	115.053.594,09	103.714.552,26
II. Anteile anderer Gesellschafter	<u>206.551,84</u>	170.627,63
	115.260.145,93	103.885.179,89
B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
I. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	554.262,99	1.077.154,62
II. Langfristige Rückstellungen	1.350.086,00	233.755,00
III. Passive latente Steuern	<u>833.628,95</u>	447.429,69
	2.737.977,94	1.758.339,31
C. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
I. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.095.900,03	5.693.105,04
II. Sonstige Verbindlichkeiten	11.372.741,95	10.534.573,35
III. Kurzfristige Rückstellungen	<u>21.273.711,73</u>	18.526.066,35
	<u>37.742.353,71</u>	34.753.744,74
	<u><u>155.740.477,58</u></u>	<u><u>140.397.263,94</u></u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst worden ist, geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 17. April 2007

BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

(Ziegler)
Wirtschaftsprüfer

(Hauser)
Wirtschaftsprüfer



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Telefon +49 (0)7426 95-0
Telefax +49 (0)7426 95-1309

E-Mail info@hermle.de
Internet www.hermle.de